

Wedenburger Zeitung

Schriftleitung und Verwaltung Wedenburg, Deakplatz 56.
Belastet mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen an
jedem Tag um 3 Uhr nachm. (15 Uhr) zur Ausgabe.

Unabhängiges politisches
Tagblatt für alle Stände

Anzeigen und Bestellungen werden in unserer Verwaltung
sowie auch im Stadtgeschäft Grabenrunde 72 angenommen.
Anruf: Schriftleitung 25, Verwaltung 19, Geschäftsstelle 6.

57. Jahrg. Folge 32.

Dienstag, den 10. Februar 1925.

Einzelblatt: K 1200



Rheumatismus?
Dagegen helfen
glänzend
Aspirin-Tabletten
„Bayer“
Achtet auf die
grüne Bandrolle!

Der gestrige Wahltag in Jugoslawien.

Belgrad, 9. Febr. Nach den bis-
her vorliegenden Berichten sind die Wahlen
in die Skupschtina im ganzen Lande
in voller Ordnung verlaufen.
Es dürften die Regierungsparteien
die Mehrheit der Serbischen
und die Opposition, die
überwiegende Mehrheit der kroatischen
und slowenischen Stimmen
erhalten.

In Belgrad wurde Ministerpräsident
Pavlic gewöhlt, im Agrar
Drumic und im Laibach
Korosec. Das genaue Wahlergebnis
wird erst im Laufe des morgigen Tages
bekannt sein.

Sanktionen Rumäniens gegen Deutschland.

Bukarest, 9. Febr. Die Blätter
melden: Angeichts der Weigerung
Deutschlands, die Reparationsrechte
Rumäniens in betreff spezieller
Reparationen, die in dem Dawes-
plan nicht inbegriffen sind, anzuerkennen,
beschließt die rumänische Regierung die
Liquidation und die Sequenzierung
des deutschen Vermögens
gemäß dem Versailler Vertrag einen 20prozentigen
Wert auf deutsche
Waren einzuführen und für diese den
Goldtarif zu verdreifachen.

Bombenanschlag in Lissabon.

Lissabon, 9. Febr. Am Verlaufe
einer Demonstration zugunsten der
Regierung wurde gegen den Minister-
präsidenten eine Bombe ge-
schleudert, die jedoch ihr Ziel verfehlte.
Es entstand eine Panik und ein Zusammen-
stoß der Menge mit der Polizei, wobei
leider von der Schießwaffe Gebrauch
machte. Es wurden mehrere Personen
schwer verwundet.

Blutiger Kampf an der bulgarischen Grenze.

Sofia, 9. Febr. Eine Gruppe
osmanischer Flüchtlinge hat den
zwei Kilometer von der serbisch-bulgarischen
Grenze gelegenen Ort Godetsch
angegriffen und das Gebäude der Unter-
präfektur geplündert. Hierbei wurden
zwei Zivilpersonen und ein
Gendarm getötet und ein anderer
Gendarm schwer verwundet. Durch den
eigen organisierten Widerstand war es
den Behörden gelungen, einen Teil der
Gruppe einzuschließen, wobei sechs
Angehörige der Gruppe ge-
tötet, andere fünf gefangen genommen
wurden.

Griechenland marschiert?

Die Türkei zur Abwehr bereit.

Konstantinopel, 9. Februar. Nach Blättermeldungen soll
Griechenland Truppen an der thrazischen Grenze zusammenziehen.
In türkischen politischen Kreisen erklärt man, noch keine Bestätigung
dieser Meldungen zu haben. Die Türkei sei aber entschlossen, eine
Gegenaktion zu unternehmen, falls die Meldungen sich bestätigen
sollten.

Räumungslage der Sauerbrunner Kurorte-N.G. gegen die burgenländische Landesregierung.

Mattersburg, 8. Febr. Die Kurorte-
N.G. in Sauerbrunn führt
Prozess mit der burgenländischen Landes-
regierung wegen Räumung des ihr zur
Verfügung gestellten Sanatoriums-
gebäudes. Gegen die Räumung hat die
Landesregierung durch die niederöster-
reichische Finanzprokurator Einwendungen
erhoben, über die gestern beim Bezirks-
gericht in Mattersburg verhandelt
wurde. Der Vertreter der künftigen
Kurorte-N.G., Sauerbrunn, Dr. Walter
Kode, gebrauchte den Ausdruck, die
burgenländische Landesregierung habe sich
im Jahre 1921 in das Sanatorium ein-
geschlichen, und obwohl der damalige
Landesverwalter, der verstorbene Sek-
tionschef Davy, dem Eigentümer des
Sanatoriums das Ehrenwort gegeben
habe, mit Beginn der Saison 1922 die
Gebäude zu räumen, sei bisher nichts

dergleichen geschehen. Es sei dies ein Ge-
waltakt. Im übrigen sei es unverständ-
lich, wie die burgenländische Regierung
in Sauerbrunn ihren Sitz haben könne,
was dort ein materieller und moralischer
Schaden sei; ein materieller, da die Be-
amten zum größten Teil in Wien und
Wiener-Neustadt wohnen und die so ge-
nannten Trennungsgeldern beziehen,
was fälschlich in die Hunderte von Mil-
lionen gebe. Es sei ein eigenartiges Ver-
hältnis: der Landtag ist in Eisenstadt,
die Landesregierung in Sauerbrunn.

Der Vertreter der Finanzprokurator
Hofrat Dr. Masch verwahrte sich gegen
die Behauptung, daß die Räume von
der Landesregierung anmietet worden
seien. Es sei auch nicht unmoralisch,
wenn der Staat sein Recht geltend mache.
Dr. Kode: „Das könnte zur Not ein
Privater sagen, nicht aber der Staat.“
Der Richter Oberlandesgerichtsrat Dr.
Friedrich Diemer vertagte zum
Zwecke der Klärung des Sachverhaltes
die Verhandlung.

Das Exposé des Außenministers.

Wedenburg, 9. Febr.

Der Minister des Auswärtigen Tibor
von Scitovskij hielt in einer der
jüngsten Sitzungen der Nationalver-
sammlung seine Antrittsrede, die gleich-
zeitig ein Bild unserer Auswärtigenpolitik
entwarf.

Wenn bei irgendeinem Gegenstande
jedwede Abneigung und alle unnützen Flos-
keln vermieden werden müssen, so soll
dies bei den Ausführungen eines Außen-
ministers der Fall sein. Eine Beschönigung
von Fehlern, eine Nebortünchlung
von unweihen Flecken, die leichtfertige
Scharmlosmacherei, die den Ernst der
Sache hinwegwischen will, mit einem
Wort, alle Kleinigkeiten, die der Politiker
gemein in Anspruch nimmt, um seine Ar-
beit in je glänzenderes Licht stellen zu kön-
nen, all diese kleinen und größeren Hilfs-
mittel der Schönmacherei müssen beson-
ders einem Außenminister fremd sein.

Und Tibor von Scitovskij stellte
seinen Mann. Der neue Außenminister
unterbreitete der Nationalversammlung
ehrlich und aufrichtig seine Ausfüh-
rungen ohne Phrasen und Floskeln, und
dies verleiht denselben hohen Wert.
Freilich fehlte es auch für manche an
Enttäuschungen nicht. Das trockene und
unverblühte Aufstellen der Wahrheit hat
nicht immer ungeteilten Erfolg. Man ist
noch in weiten Kreisen an Phrasen und
Schönmacherei gewöhnt und ein Weg-
fallen derselben wird im ersten Augen-
blick schmerzlich vermisst.

Nun wie dem auch sei. Tibor von
Scitovskij hat mit seinen sachlichen
und wohlwogenen Ausführungen der
ruhig und nüchtern denkenden Bürger-
schaft unseres Vaterlandes aus dem
Herzen gesprochen. Er hat den wichtigsten
Ton getroffen. Seine Worte, die keine
hochfliegenden Pläne und leichtfertige

Verprechungen, die gar so leicht den Lip-
pen entfließen, enthalten, werden gewiß
im ganzen Lande tiefen Eindruck machen.
Aber auch das Ausland muß die Ueber-
zeugung gewinnen, daß Ungarns Aus-
wärtigenpolitik ein Mann leitet, der nicht
erschrocken ist auf den leicht zu habenden Bei-
fallsjubel der Massen, sondern der den
gegebenen Verhältnissen ruhig und ernst
ins Auge sieht.

Die Außenpolitik unseres Ministers
Tibor von Scitovskij, die er uns in
seinem Exposé darlegt, läßt sich mit eini-
gen kurzen Worten sagen. „Ruhe“,
„Sammlung der Kräfte“,
„Vermeidung aller Abenteuer-
tätigkeit“, „Verträglichkeit mit aller Welt“ — das sind die
Leitmotive seiner Außenpolitik.

Ruhe! Wahrlich, sie tut uns not
nach der hier und da zutage tretenden
Draufgängerkeit, die gar oft alles über
den Haufen zu werfen droht. —
Sammlung der Kräfte! Für
Werke der Verunft und nicht für Uto-
pien. — Vermeidung aller
Abenteuer! Jawohl, dies sei allen
erst ins Gewissen gesprochen. Alle
Abenteuer müssen vermieden werden.
Man soll und darf mit der Ruhe des
Landes kein leichtfertiges Spiel treiben.
Mehr Verantwortlichkeit
gefühl! — Die Bürger des
Landes wollen Frieden haben. —
Verträglichkeit. Ein besonders
ernstes Wort. Verträglichkeit unter-
einander im Innern des Landes, daß
jeder Bürger mit Lust und Freude ar-
beite und schaffe. Aber auch Verträglich-
keit nach außen hin, besonders mit
unseren allernächsten Nachbarn, unseren
Nachbarstaaten. So schwer uns dies auch
mit Rücksicht auf das Gehehene fallen
wird, — aber es muß sein.

Das Exposé des Außenministers bie-
tet die Grundlage unserer Wieder-
aufbauens. Also — ans Werk, mit ver-
einter Kraft!

Wedenburger Nachrichten

Patkó und der Obergespan.

(Ungarisch von M. Jókai.)

Die Panduren dreier Komitate verfolgten den
berühmten Räuberhauptmann Patkó und seine
Leute. Überall suchten sie dieselben — nur dort
nicht, wo sie waren.

Eines schönen Sommernachmittages war der
Obergespan des einen Komitates draußen auf seinem
Gute, um die Erntearbeiten zu kontrollieren.
Abends ging er dann allein und zu Fuß der
schönen Pappelallee entlang seinem Kastele zu.
Auf einmal tauchte vor ihm ein Fremder auf,
der, den Mantel fest auf einer Achsel tragend,
den Hut in die Stirne gezogen und zwischen den
Zähnen die kurze Stummelpfeife, stumm an ihm
vorbeiging. Der Fremde würdigte den Obergespan
keines Blickes.

Als er einige Schritte vorüber war, rief ihn
der Obergespan an:

„Halt, du Lump! Komm' einmal zurück!
Kannst du nicht grinsen, wenn du an mir vorbei
gehst? Kennst du mich nicht? Ich bin der
Obergespan!“

Der Fremde blickte sich um und erwiderte
gelassen dem Obergespan:

„Nun, so lerne mich der Herr auch kennen.“
Dabei schlug er seinen Mantel zur Seite und
vier Pistolen im Gürtel wurden sichtbar.

„Und ich bin Patkó!“ rief der Fremde.
„Und weil wir uns nun jetzt gegenseitig vorgestellt
haben, so bitte ich den Herrn Obergespan um die
schriftliche Erlaubnis für fünf Pfund Pul-
ver.“ Mit dem hielt er dem Obergespan Papier
und Blei unter die Nase und — was war zu
tun — der Obergespan mußte die Erlaubnis für
fünf Pfund Pulver unterschreiben.

„Ein anderesmal, Herr Ober-
gespan, rufen sie keinen Fremden
mehr zurück, der sie am Weg nicht
grüßt!“ jagte hierauf noch Patkó und ging
dann seines Weges.

Als der Obergespan ins Kastele kam, alarmierte
er sofort seine Panduren und schickte sie
dem Patkó nach — aber der war nicht mehr zu
finden.

Wedenburg, 9. Febr.

Frau Witwe Röttig gestorben.

Die Witwe des vor einigen Jahren ver-
storbenen Wedenburger Druckereibesizers
Gustav Röttig, geb. Betty Göbl,
wurde gestern vormittags in ihrer Woh-
nung tot aufgefunden. Die herbeigerufenen
Ärzte Dr. Eugen Király, Dr. Oskar
Scheffer und Dr. Wilhelm Kund
stellten fest, daß Frau Witwe Röttig
in den Frühstunden einem Herz-
schlage erlegen sei. Die Verstorbene,
die seit dem Tode ihres Gatten und
ihres Sohnes Odo jeden gesellschaftlichen
Verkehr vermied, in ihrer Wohnung still
und zurückgezogen lebte, litt bereits seit
längerer Zeit an einem schweren Herz-
leiden, zu dem sich auch ein schweres
Asthmaleiden gesellte. Frau Röttig, die
ihr ganzes Leben lang in größter Be-
scheidenheit, ohne große Ansprüche ver-
brachte, hatte ein Alter von 68 Jahren
erreicht. Ihre irdischen Ueberreste werden
Mittwoch, den 11. Februar, 4 Uhr nach-
mittags, im kath. Friedhofe im Familien-
grabe zur ewigen Ruhe bestattet.

Trauung. Sonntag, den 8. d. M.,
führte der städtische Mauteinnehmer
Johann Krutzler seine Braut Marie
Dömötör zum Traualtare.

Zum neuen Tierarzt in der Ge-
meinde Sárovar (Komitat Vas) wurde
Stefan Klopács gewählt.

Die Einladungen für den Protestanten-Abend, welcher am 14. d. M. im Kasino stattfindet, wurden bereits versendet. Wer eine solche noch nicht erhalten hat und darauf Anspruch erhebt, möge sich diesbezüglich bei Finanzrat Dr. Josef Baross (Gebäude der Oedenburger Finanzdirektion) melden.

Spende. Für den Mutter- und Säuglingskinderheim spendeten: Die Arbeiter der Gummifabrik 453.000 K und R. N. eine Million Kronen.

Weidmännisches. Der bekannte Nimrod Richard Rothmann erlegte dieser Tage auf dem Neufeldersee eine Ringelgans, die in dieser Gegend selten anzutreffen ist.

Die Komitatsgeneralversammlung findet Dienstag den 16. Februar halb 11 Uhr vormittags im großen Komitatsbauhsaale statt. Die Tagesordnung weist 102 Punkte auf.

Die Zündsteine müssen angemeldet werden. Personen, die mit Zündsteinen für Feuerzeuge handeln, beziehungsweise solche verkaufen, haben das vorräthige Quantum bis 14. Februar bei der Oedenburger Finanzdirektion schriftlich in zwei Exemplaren anzumelden.

Kauferei auf der Grabenrunde. Gestern vormittags gerieten auf der Grabenrunde die drei 17jährigen Burtschen Desiderius Mészáros, Franz Marx und Alexander Szabó untereinander in einen Streit, der in eine Schlägerei ausartete. Dabei erhielt Szabó eine so heftige Ohrfeige, daß ihm das linke Auge mit Blut unterlief. Ein herbeigeeilter Wachmann schaffte Ordnung und erstattete gegen die rauflustigen Burtschen die Anzeige wegen Verursachung eines öffentlichen Standards.

Polizeinacht. Die Oedenburger Einwohnerin Katharina Heindl wurde Samstag vormittags vom Oedenburger Polizeirichter wegen Bagabondage zu 5 Tagen Arrest verurteilt.

Aus dem städtischen Arbeitsvermittlungsamte. Arbeit können bekommen: Männer: 1 Ofenheizer, 2 Tischler, 1 Schneider, 3 Weber, 1 Schleifer, 1 Schneider, 2 Bäcker, 1 Kutscher. — Frauen: 2 Damenschneiderinnen, 13 Dienstmädchen. — Lehrlinge: 1 Spengler, 5 Friseur, 1 Zunderbäcker, 1 Holzdreher, 1 Holzschleifer, 1 Tapezierer, 1 Birnenbinder, 1 Blauschreiber, 3 Rauchfangkehrer, 1 Gärtner, 1 Schmied, 1 Seiler, 10 Schlosser, 1 Kupferschmied, 2 Bäcker, 1 Schneider, 4 Zimmermacher, 1 Glaser. — Anmeldestellen: Rathaus, ebenerdig, Tür 12, Telefon 571. — Die Vermittlung ist gänzlich kostenlos.

Anzeige. Die Rixinger Gendarmerie erstattete gegen eine Oedenburger Hebamme wegen eines verbotenen Eingriffes bei der Oedenburger Polizei die Anzeige. Die Untersuchung wurde eingeleitet.

Viele Schauspieler ohne Wohnung. Die Direktion des Hotels „Banonia“ hat Samstag mehrere Schauspieler und Schauspielerinnen des Bodonyischen Theaterensembles delogiert, weil sie bereits seit längerer Zeit die Miete nicht bezahlten. Viele von ihnen sind nun ohne Obdach. Die Delogierten erklärten, daß sie die Miete deshalb schuldig bleiben mußten, weil sie die Gage entweder unregelmäßig oder erst nach wochenlangem Warten ausbezahlt erhalten.

Freie Stellen bei der Stadt. Laut ministerieller Genehmigung gelangen bei der städtischen Buchhaltung und im städtischen Steueramte nachfolgende freie Stellen zur Besetzung: zwei Kassasoziale erster Klasse (X. Gehaltsklasse), ein Evidenzführer (X. Gehaltsklasse), fünf Kassasoziale zweiter Klasse (XI. Gehaltsklasse) und ein Hilfssozial (XI. Gehaltsklasse). Auf diese freie Stellen hat Samstag Bürgermeister Dr. Michael Thurner den Konkurs ausgeschrieben. Diesbezügliche Gesuche sollen an den Stadtmagistrat gerichtet, bis 21. Februar im städtischen Protokollamte eingereicht werden. Diese Stellen können nur durch ungarische Staatsbürger besetzt werden. Im Gesuch haben sie ihre bisherige Stellung und ihre militärische Dienstzeit anzuführen. Die Kenntnis der ungarischen und der deutschen Sprache ist verpflichtend.

Die Oedenburger Postbeamten veranstalteten Samstag abends in den Lokalitäten des kath. Lesevereins einen geschlossenen Tanzabend, der in Anwesenheit einer illustren Gästeschar recht gelungen verlief. Unter den Anwesenden waren folgende Persönlichkeiten zu sehen: Obergespan Dr. Elemér v. Simon, Bürgermeister Dr. Michael Thurner, Postoberdirektor Géza Kelenyi, Postoberdirektor L. Bucsics, sowie viele höhere Postbeamte, Offiziere, Hochschüler und Postbeamtinnen. Die Stimmung war recht gehoben, wozu auch die Zigeunermusikkapelle Mafkay-Munczy, die zum Tanze aufspielte, viel beitrug. In der großen Pause verabreichten folgende Damen kalte Speisen und Getränke: Frau Walter, Frau Szabó, die Fräulein Frieda Schulz, Anna Glöb, Irene Heißt, Frieda Wagner u. a. m. Der Tanzabend nahm in der frühen Morgenstunde in der fidelsten Laune sein Ende.

Für die Oedenburger Musikschule. Die 3.400.000 Kronen, welche dieser Tage dem Oedenburger Musikverein überwiesen wurden, gelten als staatliche Unterstützung für die Musikschule des Musikvereins.

Schaffer, Juwelier, Neustiftgasse Nr. 1, zahlt Höchstpreise für Gold, Silber, Platin und Brillanten.

Die Spezialärzte unserer Stadt. Laut einer Verordnung des Volkswohlfahrtsministers werden die Ärzte in Spezialkategorien eingeteilt. Die Verordnung besagt ausführlich, unter welchen Bedingungen die Ärzte den Titel eines Spezialisten führen dürfen. Unter den 34 Oedenburger Ärzten führen den Titel eines Spezialisten folgende: Dr. Eugen Király und Dr. Emerich Koffow-Geronay (Chirurgen), Dr. Eduard Gruby (Spezialist für innere Leiden), Dr. Alexander Groß, Dr. Richard Hollós und Dr. Edmund Kóór (Frauenärzte), Dr. Eugen Schiller, Dr. Friedrich Gräfer und Dr. Eugenie Wahl (Kinderärzte), Dr. Julius Szilvási, Dr. Koloman Ungár und Dr. Alfred Engel (Spezialisten für Haut- und Geschlechtskrankheiten), Dr. Béla Meller, Dr. Alexander Weiß, Dr. Paul Hernfeld, Dr. Samuel Kares, Dr. Charlotte Ráthonyi, Dr. Alexander Grün, Dr. Rudolf Schummel und Dr. Paul Stern (Zahnärzte) und Dr. Hugo Goldman, der während des Krieges Hingegenlog und Augenarzt des hiesigen Reservespitals war, (Spezialist für Augenleiden).

Die grösste Filmschöpfung der weltberühmten französischen Fabriken GAUMONT und L'AUBERT:

„Die Schlacht“

(La Bataille)

Die fabelhafteste Sensation, die vollkommenste Filmnovität aller Zeiten.

Blinder Feueralarm. Gestern vormittags wurde die Oedenburger Feuerwehr telephonisch angerufen und gemeldet, daß im Hause Grabenrunde 33 ein Rauchfangfeuer ausgebrochen sei. Als man vor dem Hause erschien, wurde festgestellt, daß es sich um einen blinden Feueralarm handelt. Gleich darauf erfolgte eine neuerliche Meldung, daß im Hause Grabenrunde 117 ein Rauchfangfeuer entzündet sei. Auch diese Nachricht erwies sich als falsch.

Die Gehälter der Gemeindevorsteher werden in der morgen stattfindenden ordentlichen Generalversammlung des Oedenburger Komitats geregelt werden.

Die Neuwahl der Funktionäre der Oedenburger Gewerbebehörde wird in 14 Tagen im Rahmen einer außerordentlichen Generalversammlung stattfinden. Da ein Teil der Gewerbetreibenden für die Wahl des Schuhmachermeisters Johann Benesik eintritt, der bisherige Präses der Gewerkeforpation, Schneidermeister Ludwig David, aber auch eine große Anhängerzahl hat, wird bereits jetzt in beiden Lagern eine große Agitation betrieben.

Der Leichnam im Zollamte. Es handelt sich hier nicht um einen Kinoreklamemittel, sondern um eine wahre Begebenheit. Donnerstag verchied in Zagersdorf im Burgenlande der dortige Einwohner Salamon Frischmann. Seine Angehörigen ließen ihn mittels Wagens nach Deutschkreuz zur Beisetzung überführen. Der Wagen, auf welchem sich der Sarg mit dem Leichnam befand, nahm seinen Weg über Oedenburg. An der Grenze setzte sich ein Grenzdienst auf den Wagen und befahl dem Wagenlenker, zum Oedenburger Zollamte zu fahren. Dort wurde festgestellt, daß der Sarg tatsächlich nur einen Leichnam berge, worauf der Wagenlenker seine Last ohne weitere Störungen nach Deutschkreuz bringen konnte.

Veteranenball. Recht lustig und gemütlich ging es gestern abends im großen Saale des Kasinos zu, wo der Oedenburger Militär-Veteranenverein seinen diesjährigen Ball veranstaltete. Daß die Unterhaltungen des Veteranenvereins stets gerne besucht werden, wurde auch gestern bewiesen. Es hatten sich so viele Gäste eingefunden, daß sich der geräumige Saal fast als zu klein erwies. Die Tanzlustigen huldigten von 7 Uhr abends bis 5 Uhr früh in unermüdeter Weise der Tanzgöttin, wozu die Vereinskapelle unter Leitung des Kapellmeisters Sabathil recht flotte Tanzweisen aufspielte. Den Ball, der einen schönen Erfolg zu verzeichnen hatte, leitete ein umsichtiges Arrangierungskomitee, an dessen Spitze Herr Josef Bauer stand.

Große Zigarettenpapier-Diebstähle. In der Oedenburger Zigarettenpapierfabrik Jafobi wurden in den letzten Monaten große Diebstähle von Zigarettenpapier wahrgenommen. Die Polizei, die hievon in Kenntnis gesetzt worden war, stellte nun fest, daß die Diebstähle von Oedenburger und neun Wandorfer Arbeiterinnen verübt, die jeden Tag größere Pakete Zigarettenpapier heimtrugen und veräußerten oder verkauften. Die Anzeige wurde gegen diese Mädchen erstattet.

Wenn Sie Bedarf an was immer für Möbel haben, wenden Sie sich an das Möbelhaus Leopold Kopstein, Oedenburg, Grabenrunde 62. Telefon 336. +

Spanferkel,

gebraten, jeden Donnerstag und Samstag erhältlich bei Delikatessenhändler

Karl Gillig

Széchenyiplatz 17, Telephon 125

Lies Rainer.

Von Reontine von Winterfeld-Platen. (48. Fortsetzung.)

Ellen schlochte, — dann biß sie sich auf die Lippe und wandte den Kopf zur Seite. Ach, wie gern, wie gern hätte sie der Schwester alles erzählt, all ihr tiefes einjames Leid um Römer. Aber sie scheute sich so sehr davor, — so sehr. Heute konnte Ellen ihr Herz noch nicht öffnen, — dazu tat es noch zu weh, — zu weh.

Aber die Schwester mochte die Gedanken der anderen erraten. Weiss, fast schüchtern, fragte sie:

„Ellen, — sei mir nicht böse, — aber, — ist es wegen Römer?“

Ein Zittern ging durch Ellens Körper. Nein, sie durften's nicht wissen, — keiner, keiner! Auch Lies nicht. „Frage mich nicht, — Lies, — bitte. Das macht mir Qual. Wie kommst du übrigens auf Römer? Da bist du im Irrtum. Ich sage das vielleicht später einmal, — später. Es ist auch gar nichts Besonderes. Großmutter's Tod ist mir sehr nahe gegangen, und dann der Abschied nächsten Monat von Milmer. Man sagt ja auch, daß Musik auf die Nerven geht, vielleicht

ist es so. Das kommt wohl alles zusammen. Aber bitte, frage nicht mehr.“

Lies war still geworden und traurig. Sie kannte ihre Schwester zu genau, um nicht zu wissen, daß sie etwas verbarg vor ihr. Aber was? Sie hätte ihr so gerne geholfen. Eine Zeitlang hatte sie gedacht, Ellen hätte Römer gern gemacht, sein jaher Tod wäre ihr zu Herzen gegangen. Aber, wenn Ellen das so kurz schwies, fast beleidigt, daß man überhaupt den Gedanken hegen konnte, — was konnte es dann sein?

Lies mußte noch lange darüber grübeln und fand die Lösung nicht. —

Immer noch lag Gisela träumend in der Hängematte. Sie hatte auch Ellens verändertes Wesen bemerkt und Lies darüber gesprochen. Zum Schluß hatte sie gemeint:

„Wenn es Römer nicht war, so war es aber ein anderer. Ein Mädchen wie Ellen kann nur durch gewaltiges, inneres Erlebnis so umgewandelt werden.“

Wie ein Schreck fuhr es ihr dann durchs Herz. Und der kalten, spöttischen Gisela wurde es plötzlich angst.

„Am Gott, — wenn ich nun doch recht habe? Wenn es nun doch Knut ist? Ich jah es schon lange kommen.“

Das saßte sie aber nicht laut, sondern behielt es für sich. In ihren verklärten

Augen aber stand etwas, was sonst nie darin zu lesen war, — das Lieh: Mitleid mit Lies.

Da klangen vom Haus her leichte, frohe Schritte. Die Treppe herab kam Lies, ihren lachenden Jungen auf der Schulter. Mit der Linken hielt sie ihn fest, in der Rechten schwenkte sie einen Brief, der trug den Stempel: Innsbruck. „Bon Knut.“ jabelte sie und trat zu Gisela in den Büchenschatten. — „er schreibt so froh aus der herrlichen Bergwelt, gerade nach einer großen Kustour über den Fernpaß. Aber er kann's doch nicht mehr vor Sehnsucht nach uns aushalten. Was, Pabi?“

Sie küßte ihren Jungen und setzte ihn auf den Rasen.

„Er kommt in acht Tagen und bleibt dann bis zum Schluß der Ferien bei uns in Milmer.“

Kapitel 22.

Knut war gekommen. Gebräunt und gestählt durch Alpenföhn und Firnenlicht. Lies hatte ihn abends spät von der Bahn abgeholt und kaum wiedererkannt, als er da mit Aniehofen und Rudolf ihr entgegen kam. Sie konnte sich nicht genug freuen über sein Aussehen. Was hatte er alles zu erzählen? Und diese Mengen von Photographien und Postkarten, die er mitbrachte!

„Aber nächstes Jahr, Lies, kommst du mit. So allein ist es doch nur eine halbe Freude. Weißt du, ich müßte immer an die Worte denken:

„Wo immer die Welt am schönsten war, Da war sie öd' und leer.“ —

So hatte er ihr am anderen Morgen gesagt, als sie Arm in Arm zur alten Steinbank auf die Dine gingen.

„Ja, aber Knut, wo lassen wir dann unseren Jungen?“

„Bei Mutter in Milmer. Aber das ist ja noch lange hin. Himmel, ist der See heute schön, ordentliche Brandung!“

Abends kam dann auch ein Gewitter herauf und strömender Regen goß vom Himmel.

Da mußigten Knut und Ellen in der Gartenstube, so wie in alten Zeiten. Gisela lag auf dem Divan und lauschte, obgleich sie früher immer behauptete daß Musik sie nervös mache.

(Fortsetzung folgt.)

Nachtsinspektion der Apotheken.

Die Nachtspektion der Oedenburger Apotheken, sowie die Inspektion während der Sonn- und Feiertage ist folgende:

Vom 1. bis 15. Februar: „Engel“-Apothek, Rathausplatz; „Goldene Kreuz“-Apothek, Neustiftgasse 5; „König von Ungarn“-Apothek, Grabenrunde 135.

Nr. 32. Jofai-Ver... werden in al... bündungs... staltet. — D... „Manh“ wir... mittags im... erhalten. A... der Oedenbu... Männergela... wirken. Die... merte Pfa... Die Mötglie... den einzelne... wende im ar... generalberk... finden.

Aufhebu... den Umfah... wird gmelde... nenen Beroc... ster alle hin... im Zusam... und Ordmu... meinen Am... stener in G... flössenen G... der Ausga... bisher getre... Kraft u... der Gra... Der Minist... druck, daß... baren Inte... biere der... bekräftige... genheiten... Mächterfüll... werde, daß... den, ihrer... neuen Kom... bundenen so... nachzukomm... des Landes... lofer Mäch... werden. D... die Tätigke... wirkenden... ständig mi... gleiten, au... mg stehen... gen, mwie... geknüpften... verwirklich... der dem v... nicht entfi... Retorsions... Berordnun... Leiten anz... vorprä... wurde.

Erleid... für öfter... Budapest... Nummer... eine Verord... nach der... bürger c... reifen, bez... reifen betr... eines ord... Reisepasse... Mitreis... ohne den i... haupt beze... reifen, vor... einem un... versehen i...

Große... Damennel... und daber... aus der... Galatik... phon Nr...

Bau... Die Wien... wird mit... Seidenfabr... Nähe der... ginnen lan... sterna... Die Frau... Webstoffe... hiesige A... Stadt über... einen Gr... Klaftern, s... Bausteine... mon der ei... Firma ber...

Josai-Festlichkeiten. Am 15. Februar werden in allen Gemeinden des Oedenburger Komitats im Rahmen der Volksbildungsarbeit Josai-Festlichkeiten veranstaltet. — Die Oedenburger Gruppe des „Manif“ wird am 1. März 11 Uhr vormittags im Stadttheater eine Josai-Feier abhalten. An dieser Feier werden auch der Oedenburger Musikverein und der Männergesangsverein „Kérfidalkör“ mitwirken. Die Festrede wird der reformierte Pfarrer Dnyonik Rál halten. Die Mitglieder des „Manif“ werden aus den einzelnen Werken des Dichters lebende Bilder stellen. Nachmittags 4 Uhr wird im großen Rathhause eine Festgeneralversammlung des „Manif“ stattfinden.

Aufhebung der Ergreiferprämie bei den Umsatzsteuern. Aus Budapest wird gemeldet: Laut einer gestern erschienenen Verordnung setzt der Finanzminister alle hinsichtlich der Berechnung der im Zusammenhang mit Steuerbeträgen und Ordnungswidrigkeiten bei der allgemeinen Umsatzsteuer, der Luxusumsatzsteuer und der Viehumsatzsteuer eingeflossenen Geldstrafen, sowie hinsichtlich der Auszahlung der Ergreiferprämien bisher getroffenen Verfügungen außer Kraft und hebt das System der Ergreiferprämien auf. — Der Minister gibt der Erwartung Ausdruck, daß das Aufheben der unmittelbar interessierten aller auf dem Gebiete der Umsatzsteuer wirkenden Arbeitskräfte an den Steuerbetriebsangehörigen auf ihren Eifer und ihre Pflichterfüllung nicht von Einfluß sein werde, daß sie vielmehr bestrebt sein werden, ihrer mit der sachgemäßen und gewissen Kontrolle der Umsatzsteuer verbundenen schweren Pflicht noch eifriger nachzukommen und den Steuerzahlern des Landes das erhebende Beispiel selbstloser Pflichterfüllung des Beamten geben werden. Der Minister erklärt, er werde die Tätigkeit der bei der Umsatzsteuer wirkenden Arbeitskräfte auch in Zukunft ständig mit lebhafter Aufmerksamkeit begleiten, auf Grund der ihm zur Verfügung stehenden Daten strengstens erwägen, inwiefern die an ihre Selbstlosigkeit geknüpften berechtigten Hoffnungen sich verwirklichen, und demjenigen gegenüber, der dem vom Ministeri aufgestellten Maß nicht entspricht, in der schroffsten Weise Retorsionsmaßnahmen anwenden. Die Verordnung ist auf alle jene Angelegenheiten anzuwenden, in denen eine Ergreiferprämie bisher nicht angewiesen wurde.

Erleichterung im Reiseverkehr für österreichische Staatsbürger. Aus Budapest wird gemeldet: Die gestrige Nummer des Amtsblattes veröffentlicht eine Verordnung des Ministers des Innern, nach der österreichische Staatsbürger auch dann nach Ungarn einreisen, beziehungsweise aus Ungarn ausreisen dürfen, wenn sie sich im Besitze eines ordnungsgemäßen österreichischen Reisepasses befinden, in dem sie nur als Mitreisende eingetragen sind und ohne den im Reisepaß als Familienoberhaupt bezeichneten Eigentümer des Passes reisen, vorausgesetzt, daß der Paß mit einem ungarischen Dauervisum versehen ist.

Großes Aufsehen erregen in der Damenvelt die prachtvoll gearbeiteten und dabei doch so billigen Leinenwaren aus der Hausweberei des Matthias Galatik, Széchenyiplatz Nr. 20, Telefon Nr. 353.

Bau der Oedenburger Seidenfabrik. Die Wiener Firma Trebitsch und Sohn wird mit dem Bau der Oedenburger Seidenfabrik im Monat März in der Nähe der Oedenburger Gummitabrik beginnen lassen, und zwar mit einem Kostenaufwand von 10 Millionen Kronen. Die Firma Trebitsch beabsichtigt 200 Webstühle aufzustellen und größtenteils hiesige Arbeiter zu verwenden. Die Stadt überläßt der Firma für den Bau einen Grundkomplex von 700 Quadratfußern, sowie den nötigen Bauhand und Bausteine und wird auch die Kaufsummen der einzelnen Grundstücke, welche die Firma bereits aufgekauft, vergüten.

Mißbrauch mit dem Namen der Pfadfinder. In letzter Zeit gelangten mehrere Fälle zur Kenntnis des Pfadfinderverbandes, in denen jugendliche Abenteurer unter dem Deckmantel der Pfadfinderuniform und des Abzeichens, im Besitze gefälschter Legitimationen, im Kreise des Publikums für Pfadfindertwecke sammeln und durch ihre betrügerische Handlung zu namhaftem Nebenverdienst gelangen, welches Vorgehen im Falle des geringsten Verdachtes den Zweifel an die Reinheit des Pfadfindertweckens hervorruft. — Nachdem der Pfadfinderverband nur in Ausnahmefällen die Bitten der Horde um Bewilligung von Sammlungen an die Behörden erster Instanz weiterleitet, machen wir das Publikum darauf aufmerksam, daß es nur mit Bewilligung veranstaltete Sammlungen unterstützt und eventuelle Verdachtsfälle der Polizei zur Kenntnis bringen möge.

Auszeichnung des Landes-Oberpfadfinders. Der italienische Pfadfinderverband hat dem Landes-Oberpfadfinder Graf Karl Huen-Hédervary das Verdienstkreuz des Pfadfinderverbandes verliehen.

Tanzkränzchen der christlichen Handelsangestellten. In den Lokaltäten des Hotels „Pannonia“ fand in Anwesenheit vieler Gäste Samstag abends das geschlossene Tanzkränzchen der Oedenburger christlichen Handelsangestellten statt, das in heiterster Laune bis in die frühen Morgenstunden währte. Die Damen waren in hübschen Toiletten und die Herren in Frack und Smoking erschienen, wodurch der Abend das Bild eines vornehmen Balles erhielt. Unter den erschienenen Gästen waren u. a. folgende Persönlichkeiten zu sehen: Obergespan Dr. Clemens Simon, Bürgermeister Dr. Michael Thurner, Regierungsrat Karl Schwarz, Kammerpräsident Sigfried Spiegel, Großaufmann Géza Benkó, Großaufmann Géza Puma u. a. m. Den musikalischen Teil des Abends besorgte die Militärkapelle. Alle Anwesenden unterhielten sich aufs Beste, was als ein Verdienst des umsichtigen Arrangierungskomitees zu buchen ist.

Weil die Kassa nicht stimmte. Der Geschäftsleiter des Konsumvereins „Hanga“ in Nagyszombat (Komitat Vas) wurde am 6. d. M. verständigt, daß zwei Beamte der Zentrale am 7. bei ihm erschienen und eine Kassarevision vornehmen werden. Der Geschäftsleiter, Nikolaus Szakáll, jagte sich nach Erhalt der Verständigung eine Kugel in die Brust, und zwar deshalb, weil er wußte, daß die Kassa nicht stimmte. Er wurde ins Cellbaldmüller Spital gebracht. In seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Die Lokomotivführer der Oedenburger Raaberbahn und der Südbahn veranlassen am 14. d. M. 8 Uhr abends in den Sälen des Hotels „Pannonia“ einen Ball. Die Musik wird die Zigeunerkapelle Franz und Géza Baráth besorgen. Eintritt 20.000 K. Der Reingewinn fließt dem Eisenbahnerheimfonds zu.

Der Pfadfinderball war überaus stark besucht. In den mit Emblemen und anderen Pfadfinderausstattungen geschmackvoll decorierten Sälen des Kasinos mochte eine bunte Schar Tanzlustiger aus allen Kategorien der Gesellschaft, und die süßen Pfadfinder sorgten dafür, daß die Göttin des Tanzes ihre Freude haben möge. Als wir schon ziemlich spät nach Mitternacht den Tanzsaal verließen, war die fröhliche Stimmung noch immer am Gipfelpunkte.

Rauchen Sie Zigaretten? dann drehen Sie diese mit Zanina-Papier.

Die irrtümlich vertauschten Koffer. Der Budapestener Reisende Alexander Varga, sowie der Wiener Reisende Theodor Feigelstock stiegen vor einigen Tagen in einem Bapaer Hotel ab. Bei ihrer Abreise wurden ihre Koffer irrtümlich vertauscht. Feigelstock nahm den Irrtum im Oedenburger Hotel „Pannonia“, wo er abgestiegen war, wahr. Er übergab ihn dem Zimmerkellner mit der Weisung, ihn dem Eigentümer — wenn er sich meldet — auszuliefern und seinen Koffer abzuverlangen. Unterdessen erstattete der Budapestener Reisende Varga gegen einen unbekannteren Täter die Anzeige wegen Diebstahl. Den Irrtum hat die Polizei bereits geklärt.

Zum Umbau des Oedenburger Bischofshauses. Wie wir bereits berichteten, hat der kath. Leseverein beschlossen, das Bischofshaus (Neugasse 28), in welchem sich die Vereinslokalitäten befinden, umzubauen, bezw. die Vereinslokalitäten zu erweitern. Montag abends 6 Uhr hält die Baukommission des kath. Lesevereines im Vereinslokale eine Zusammenkunft ab, in welcher über den Umbau eingehend gesprochen wird. Dienstag abends 6 Uhr wird sich der Ausschuss mit der Angelegenheit befassen. Wie wir erfahren, plant der Verein die Kosten des Umbaus durch die Zeichnung von Anteilsscheinen in der Gesamthöhe von 16.000 Goldkronen zu decken. — Mit dem Umbau beabsichtigt man bereits im Frühjahr zu beginnen. Die Pläne sind bereits fertig. Die Umbauarbeiten werden unter Leitung des Oberbauamtes Alexander Balogh-Kovács wonntatten gehen.

Die „Musikpädagogische Zeitschrift“, Wien, IV., Margaretenstraße 22, bringt in ihrem Februarheft nachfolgende Beiträge: Ferdinand Löwe f. Von Dr. Max Vanca. — Zur Geschichte des Klavierauszuges (2. Forts.) Von Emil Peischig. — Die letzten Tage Carl Maria von Webers. Von Dr. Otto Gellinghaus. — Ferruccio Busoni (Schluß). Von Dr. E. Veninger. — Neuausgabe und Urbergesetz. Von Jol. Hofmann. — Hochmals „Leichetitzky.“ Eine Polemik. — Carl Prohaska. Von Friedrich Wagenauer. — Leopold Reichwein. Von Dr. Rudolf Felber. — Gustav Grube. Von M. r. — Die Jankó-Klavatur. Von Friedrich Weishappel. — Theater und Konzertsaal. — Tanzabende. Von L. W. Hochwantsch. — Notizen und Bücher. Zeitschriftenschau. — Nachrichten. — Vermischtes. — Unmusikalisches. — Kunstbeilage: Bildnisse von Ferdinand Löwe, Carl Prohaska, Leopold Reichwein, Gustav Grube.

Verhaftung. Der Diener eines Oedenburger Dienstvermittlungsbureaus, Johann Varga, wurde gestern von der Polizei verhaftet, weil er aus dem Pakete eines Klingenbacher Mädchens namens Katharina Sinkovich, das in dem Bureau nach einer Stellung Umschau hielt, Wäschestücke entwendete.

Beschlagnahmte Fische. Aus Szombathely wird gemeldet: Die Polizei hat von den hiesigen Fischhändlern Hoffmann und Mermelstein 73 Kilogramm Fische beschlagnahmt, die bereits in Verwesung übergingen. Gegen die Fischhändler wurde das Verfahren eingeleitet.

Verurteilte Milchpantfcherin. Die Kohnhofer Einwohnerin Frau Matthias Grubits meinte vor einigen Wochen eine große Kanne voll Milch mit 28 Prozent Wasser und wollte diese auf dem Oedenburger Lebensmittelmärkte als Vollmilch verkaufen. Sie wurde dabei ertappt und angezeigt. Samstag vormittags hatte sie sich vor dem Polizeirichter der Oedenburger Gewerbebehörde zu verantworten, der sie zu 600.000 Kronen Geldstrafe und zur Tragung der Untersuchungskosten im Betrage von 176.000 Kronen verurteilte.

Filo Frigyes
Sopron, Grabenrunde 107
Telephon Nr. 10.

Beste und billigste Einkaufsquelle für
Herren- u. Damen-Modartikel, Kurz- und Wirkwaren,
sowie für
Herren- und Damenwäsche

Hemden, Unterhosen, Taschentücher, Handschuhe, Kravatten usw. in grösster Auswahl.

Diebstahl. Ein bisher unbekannter Täter entwendete der Oedenburger Einwohnerin Marie Kesch (Wieden) aus dem Kleiderkasten einen Bargeldbetrag von 250.000 Kronen. Die Anzeige wurde erstattet.

Realitätenverkehr. Es kauften: Ferdinand Malacka und Gattin, geb. Karoline Schranz, von Karl Göttl und Gattin, geb. Sophie Göttl, einen Frauenhändl-Weingarten im Ausmaße von 424 Quadratklaftern um 6.500.000 Kronen (380 Goldkronen).

Von Nah und Fern
Ganzh.

Todesfall. Am 6. d. M. verschied der hiesige Dampfmühlensbesitzer Michael Király im 66. Lebensjahre.

Berichtssaal

Die gestohlenen Kleider. Die Oedenburger Einwohnerin Frau Ferdinand Groß wurde Samstag vormittags vom Einzelrichter des Oedenburger Gerichtshofes zu 3 Tagen Arrest verurteilt, weil sie vor einigen Tagen aus der Wohnung der Frau Koloman Arnhold einen Rock und eine Hoje entwendete.

Bühne und Kunst.

Josai - Zentenarium im städtischen Theater.

Zu 19. Februar fährt es sich zum hundertstenmal, daß Maurus Josai, der große ungarische Romancier in Komárom das Licht der Welt erblickt hat. Aus diesem Anlasse werden überall zu Lande Gedächtnisfeierlichkeiten veranstaltet, die Andenken des Dichterkönigs wieder aufleben lassen und uns seine erhabene Gestalt vor Augen führen.

Direktor Bobonyi war der erste, der hierorts das Wort ergriff, um dem großen Erzähler einige erhabende Stunden der Erinnerung zu widmen. Er ließ Samstag abends Josais gelungenes Drama „Ein Goldmensch“ auführen, in dessen Rahmen zwei illustre Gäste aus Budapest: Aranka Bárádi und Arpad Dbrj auftraten und kein Geringerer als Alexander Hevesi, der Direktor des Budapest Nationaltheaters, zugleich hervorragender Schriftsteller und Dramaturg über Josai eine glänzende Gedächtnisrede hielt.

Das in schlichten, klaren und doch hinreißend eloquenten Worten gesprochene Essay schilderte uns den großen Romancier als unerschöpflichen Meister der Erzählungskunst, dessen blühende Phantasie von den farbenprächtigen orientalischen Gestalten des Tausendjährigen Reichs bis in das hiesige Weltgetriebe des modernen Westens, vom Meeresstrand des heißen Südens bis in die stürmische Welt des Nordens alles umfaßt, die schmerzlich vernichteten entrossenen Gebiete unseres teuren Vaterland, des uns so anschaulich und in unangenehmer Liebe zur vaterländischen Erde vor Augen führt, daß seine Werke in ewigen Zeiten ein Born des seelischen Genusses, der Herzensfreude, der moralischen Erbauung und der wahren Vaterlandsliebe bleiben werden. Dies sind — so sagte Direktor Hevesi — nebst der bezaubernden lehrmagarischen Sprache und dem köstlichen Humor das wahre Lebenselixier, welches in uns die Lebensfreudigkeit weckt und den unerbürdlichen Glauben an eine Wiederkehr des alten Vaterlandes, des schönen und inneren Vaterlandes, wie es in der Phantasie Josais lebte und blühte, festhält und stets aufs Neue stärkt. Und dies ist das schönste Blatt in dem goldenen Lorbeerkränze, den sich der Dichter in seinen schier zahllosen, unvergänglichen Werken selbst geflochten hat.

Kommissionslager u. Verkaufsstelle der fürstl. Esterházy'schen Forst- und Sägeprodukten

Julius Lang, Dampfsägewerk

SOPRON, Raaber-Bahnhofstrasse.

Bezimmertes Bauholz, Bretter, Dielenholz, Latten, Buchenholzkohle, geschnittenes Bauholz, Eichen- und Buchen-Schnittmaterial, Fichtenstangen (Raffen), Rad-Felgenholz, Weinstecken, (Buchen-, Eichen- und Fichten-) Brennholz.

Bürgerliche Wohnungseinrichtungen

in solider und gediegener Ausführung, reichliche Auswahl in jeder Preislage zu haben im Tischler- und Tapezierermöbel-Warenhaus

Leopold Koppstein, Oedenburg, Grabenrunde Nr. 62. ... Telephon Nr. 339

Die Rede Direktor Hebeßis entfehlte einen mächtigsten Beifallsturm, der den Sprecher immer wieder vor die Kampe rief, um ihm für die erhebenden Auslegungen zu danken.

Auch die Vorstellung des dramatisierten Romanes „Ein Goldmensch“ trug zur Hebung der feierlichen Stimmung vieles bei. Die Budapester Gäste (Kranka Baradi als Tinea und Arpad Dory als Lodor Kristján) gestalteten ihre Rollen musterhaft und hatten ihren aufrichtigen Sonderbeifall. Auch zu den übrigen Gestalten hatte die Theaterleitung ihre besten Kräfte beigestellt, so daß der Abend in allen Stücken eine dem großen Dichter würdige Erinnerungsfeier war. —II.

Der Märchenonkel „Oskar-bácsi“ mußte seinen für Sonntag nachmittag im hiesigen Theater angekündigten Vortrag auf einen günstigeren Termin verschieben, denn wegen der verschiedenen anderwärtigen Veranstaltungen war das Interesse des Publikums zu klein.

Wochenplan.

Montag, den 9. Februar: „Glaube“, Volksstück. Koloman Kózsabegyi als Gast.

Dienstag, den 10. Februar: „Süt a nap“, Schauspiel aus dem heutigen Dorfleben. Koloman Kózsabegyi als Gast.

Verantwortl. Redakteur und Hauptschriftleiter: Adolf Fálffy.

Herausgeber, Druck und Verlag: Röttig-Romwalter Druckerei A.G.

Kleiner Anzeiger

Bioskop-PROGRAMM

Vom 9 bis 10. Februar

Die Bajadere von Bagdad.

Ein grosszügiges, prachtvoll ausgestattetes Sensationsdrama in 10 Akten. Hauptdarsteller: Herbert Langley, Betty Blythe, A. Thomas, Bandle Ayrtou.

Für die Jugend erlaubt. Anfang an Wochentagen um 5, 7/7 und 1/9 Uhr.

Städtisches Mazi

Programm:

Vom 10.—11. Februar:

Die Königin der Dschungel

I. Teil. — 15 Akte. — Der hervorragendste Wildnisfilm der Welt!

Anfang an Wochentagen um 5, 7 und 9 Uhr.

Solange der Vorrat hält, wird bei Bestellung von 3 Raummeter 2 zölliges gemischtes

Prügelholz

per Raummeter um 110.000 K ins Haus gestellt.

„TITAN“

Nah-Produktions-, Transport-, Material-, Verkehrsgesellschaft

Oedenburg, Kirchengasse 12

Geld

spart ein Jeder, der für seine Reklame die weitestverbreitete und allgemein beliebte Oedenburger Zeitung benützt! In dieser sind Inserate nicht

wertlos!

ANZEIGE.

Offeriere Ia **Benzin** (leicht) 720 — für Automobile
Offeriere Ia **Benzin** (schwer) für Motore
Offeriere Ia **Gasöl**
Offeriere Ia **Petroleum**

prompt lieferbar in Barells (Eisenfässer) und waggonweise (Zisternen) nach allen Stationen des Inlandes zu den kulantesten Bedingungen unter Garantie für die richtige Qualitätsbezeichnung.

Benzin-Station:

Manningerstrasse 4, Telephon 72

woselbst zu jeder Tageszeit Benzin etc. zu haben ist.

Ferner offeriere: für Dampfplüge und Druschzwecke Ia preussische Kohle 8000—8200 Kalorien, **Hausbrand** Ia preussische Kohle, „**Wildensteineggen**“ 7600 Kalorien, Ia **Giessereikoks, Gaskoks, Schmeldekohle**, der anerkannt beste **Winzendorfer Kalk** und Ia **ungarischer Kalk**.

Brennberger Stück-, Nuss-, Förder- u. Kleinkohle nach allen Stationen prompt lieferbar waggonweise und en detail.

Brennholz, Scheiter, geschnitten, gehackt, von 50 Kilogramm aufwärts in plombierten Säcken ins Haus zugestellt.

Lagerhaus und Benzinstation: Sopron, Manningerstrasse 4, Telephon Interurban Nr. 72.

Filiale: Sopron, Rákóczigasse Nr. 4, Telephon Nr. 280.

Hochachtungsvoll

Kunz Ottó és Töpler Lajos.

Wo wird ausgefenchent?

Guter Rotwein
Michael Stipinger, Schlipberg, 53

Riesling-Weißwein
Gottlieb Lichtl, Sandgrube 23

Guter Rotwein
Wwe. Mathias Graf, Kleineg. 7

Alter Weißwein
Johann Karner, Rosengasse 8

Alter Rotwein
Sgn. Leichtinger, Windmühlg. 13

Hausverkauf

Ein schöner Unterlöwer mit gutgebautem Haus (4 Zimmer und Nebenräumlichkeiten) ist **billig zu verkaufen.**

Näheres: Szegély-ut Nr. 52

Internationaler Markt in Budapest vom 18.—27. April 1925

Veranstaltet von der **Budapester Handels- und Gewerbeammer.**
Auskünfte erteilt in Oedenburg die Oedenburger Handels- und Gewerbeammer, in Bielefeld Besz. Zimmer, Sekretär der Gewerbe-Association in Budapest, V. Szemerénczy G.
Fahrtebegünstigungen, Visum- und Wohnungszuteilung. 3749

Schön und reich

Lager von Wecker-Taschenuhren, Juwelen in reicher Auswahl, Halsketten, Anhänger, Ringe, Armreifen in Gold und Silber
bei Schaffer, Uhren- und Juwelengeschäft **Neustiftgasse Nr. 1**

RÖTTIG-ROMWALTER DRUCKEREI A.-G.

Infolge genügender Papiervorräte u. geschultem Personal sind wir in der Lage, die grössten Arbeiten in Buchdruck, Litographie, Buchbinderei zu übernehmen u. schnell zu liefern. Kleinere Aufträge übernimmt unsere Papierhandlung Grabenrunde 72.

ÖDENBURG, DEÁKPLATZ 56. — TELEPHON NR. 19.